

Inhalt

Teil 1 – Leutze in Gmünd

Eine Oberamtsstadt im Konigreich Wurttemberg Anfang des 19. Jahrhunderts	14
Leutzes Wurzeln in Stuttgart und Goppingen	15
Das Haus der Familie Leutze in der Rinderbacher Gasse	16
»Das Jahr ohne Sommer«: Leutzes Geburtsjahr 1816	20
Unter keinem guten Stern: die Geburt Leutzes	21
Kindheit und Schulzeit in Gmünd	22
Leutzes Lehrer Joseph Epple, ein beliebtes Gmunder Original	23
Hoffnung auf ein besseres Leben: die Auswanderung nach Nordamerika	23
Burgerrechtsverzicht der Familie Leutze vom 4. Mai 1825	24
»Mog uberm Meer des Gluckes Stern dir scheinen« – Abschiedsgedicht an den nach Amerika ziehenden Freund	26
Das fruheste erhalten gebliebene »Kunstwerk« Leutzes	28
Verkauf des Hauses in der Rinderbacher Gasse	29
»Godlobs« erste beschwerliche und risikoreiche Reise über den Atlantik	30
Aus »Immanuel Gottlob« wird »Emanuel Gottlob« Leutze	32
»Des Gluckes Stern« verdunkelt sich – Ankunft in der Neuen Welt der Freiheit	33
Ruckkehr in die Alte Welt – die Dusseldorfer Jahre	35
»Des Gluckes Stern« leuchtet endlich auf	36

Teil 2 – Gmünd in Leutze

Leutzes erster Aufenthalt in seiner schwabischen Heimat im Juli 1843	38
Leutzes hohe Potratkunst	38
Zweiter Aufenthalt in Gmund, Goppingen, Stuttgart und Esslingen im Mai 1844	40
Selbstbildnisse aus der Dusseldorfer Zeit	42
Esslingen am Neckar	43
Leutzes Korrespondenz mit Julius Erhard	44
Leutzes Freund und Malerkollege Ludwig Knaus	45
»Des Gluckes Stern« strahlt kraftig über Leutzes Kunstlerkarriere	45
Leutze wird in New York als Held empfangen	46
Das Crossing-Bild als Metapher für den Beginn einer neuen Zeit	49
Dritter Aufenthalt in Gmund, Lorch und Umgebung im August 1854	50
Das Olgemalde <i>Der Hohenstaufen</i>	54
Leutze als Bergsteiger in den »schwabischen Alpen«	56
Leutzes schwabischer Malerkollege und langjahriger Freund Louis (Alois) Lang	58
Vierter Aufenthalt auf der Schwabischen Alb im Herbst 1855	59
Eine bisher unbekannte Seite Leutzes: die Aktmalerei	60
Ida Maria und Heinrich Eugen in schwabischer Tracht	62

Ein glücklicher Ritter wird von seiner dunklen Vergangenheit eingeholt	65
Ein »herzinnigstes Lebewohl« an Julius Erhard, Gmund und sein Vaterland	68
»Ich bin zu viel Amerikaner, Republikaner«	70
Wieder in den USA in der Hoffnung auf Aufträge im US-Kapitol	72
Letzter geplanter Aufenthalt in Stuttgart oder Gmund am 7. Juli 1863	72
Ein Staufergemälde aus seiner letzten Schaffensperiode	73
Leutes verfrühter Tod im Alter von 52 Jahren	75

Teil 3 – Beziehungen zur Heimatstadt über den Tod hinaus

Besuch des Sohnes in der Geburtsstadt des Vaters	80
Emil E. Holzhauer initiiert die Leute-Recherchen in den Staaten	80
Johann Straubenmüller über den »Maler zweier Welten«	82
Zwei Leutestraßen in Schwabisch Gmund	83
»No bombing cause city of Leute«	84
»Beide nennen ihn den Ihrigen«	84
Leutes 100. und 125. Geburtstag in Gmund	85
Die erste Leute-Einzelausstellung 1968 in Schwabisch Gmund	85
Renate Schommer bei der Enthüllung der Crossing-Skulptur 1976	85
Die Leute-Sammlung im Museum im Prediger Schwabisch Gmund	86
Theo Zank initiiert 1984 eine Leute-Gedenktafel	87
Der am 24. Mai 2008 gegründete LEUTZE Club Schwabisch Gmund	88
Leutes Glückstern in seiner Geburtsstadt weiter erstrahlen lassen!	90